

64468 - 197/2

• den 1. Februar 1954

Sehr geehrter Herr Bonchio!

Vielen Dank für Ihren Brief vom 18. I. Ich habe bis jetzt keinerlei Übereinkunft mit einem italienischen Verlag in Bezug auf die Aufsätze über die Sowjetschriftsteller. Ich bin also sehr gerne bereit, diese dem Verlag Edizioni di Cultura Sociale zu überlassen. Ich möchte Sie nur bei dieser Gelegenheit fragen, ob Sie von der dritten oder vierten deutschen Ausgabe ein Exemplar besitzen, da aus der dritten deutschen Ausgabe aus Versehen der Aufsatz über Platonow: Die unsterblichen ausgeblieben ist und ich gerne auch diesen Aufsatz in einem solchen Band sehen möchte. Bitte verständigen Sie mich, damit ich Ihnen, wenn nötig, ein Exemplar der vierten Auflage schicken könne. Ein Vorwort ~~zum~~ zum italienischen Buch schicke ich Ihnen baldigst.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

10468-1974

16.II.1954.

Sehr geehrter Herr Bonchio!

Auf Ihren Brief vom 5. Februar antworte ich mit der Zusendung der letzten Ausgabe der Russischen Realisten und des Manuskripts meines Vorworts. Selbstverständlich kommen für die Ausgabe nur die Sowjets hriftsteller in Frage, dass die Gorkij-Essays bereits bei Einaudi erschienen sind. Als Titel schlage ich Ihnen vor: Studien über sozialistischen Realismus, oder: Studien über Sowjetliteratur. Jedenfalls soll das Wort Studien im Titel enthalten sein, damit der Leser nicht ein zusammenfassendes Werk erwarte. Falls Sie eine bessere Idee für den Titel haben, bitte ich mir diese mitzuteilen.

Ich bestätige nochmals, dass ich keinerlei Honoraransprüche für dieses Buch erhebe.

Mit herzlichen Grüßen

Georg Lukács

Layl 8-1971 7

den 10.6.57

Sehr geehrter Genosse Bonchio!

Vielen Dank für Ihren Brief vom 11. Juni. Es freut mich, dass Sie das Manuskript erhalten haben und bereits übersetzen lassen.

Was die deutsche Ausgabe betrifft, so ist deren Erscheinungsdatum aus verschiedenen technischen Gründen ungewiss. Unter diesen Umständen kann als Originalausgabe die ungarische Ausgabe gelten, die ~~hat~~ ^{ist} im Verlag der Ungarischen Akademie der Wissenschaften im November erscheinen wird.

Mit herzlichen Grüßen Ihr

Georg Lukács

4428-197/10

5. Oktober 1957

Lieber Genosse Bonchio!

Wie ich Ihnen bereits telegrafisch mitgeteilt habe, bin ich mit der Titelländerung einverstanden. Ich bitte Sie nur, dass das Buch zum Untertitel "Über die Kategorie der Besonderheit" haben soll. Es ist nicht unbedingt notwendig, dass der Untertitel am äusseren Titelblatt der Buches erscheine, es genügt, wenn er, mit kleineren Lettern, als der Haupttitel auf das innere Titelblatt gesetzt wird.

Ich möchte Ihnen noch einen kleinen, leicht durchführbaren Abänderungsvorschlag machen. In der ungarischen Ausgabe, die im November erscheinen wird /Verlag der Akademie der Wissenschaften/ haben wir der Übersichtlichkeit wegen den Inhalt so verändert:

I. Teil Die Besonderheit als Kategorie in Logik und Aesthetik /Dieser Teil umfasst die ersten fünf Kapitel/

II. Teil Als Titel der vom Kapitel 6. Die 12 Unterteile dieses Kapitels erscheinen dann als Kapitel des zweiten Teiles.

Ich überlasse dem Verlag, ob er diese Änderung durchführen will.

Mit herzlichen Grüssen

Ihr

Georg Lukács

U428-197/74

den 19.2.58

Editor Rinnli

Geehrter Genosse Bonchio!

Von italienischen Freunden höre ich, dass mein Buch Prolegomena zur Aesthetik schon erschienen ist. Ist das richtig? Ich bitte Sie mich darüber zu informieren und wenn das Buch tatsächlich erschienen ist, mir ein Belegexemplar zuschicken zu lassen.

Mit herzlichen Grüßen Ihr

Georg Lukács

16418-197/12

7. April 1958

Geehrter Genosse Bonchio!

Vor allem möchte ich Sie daran erinnern, dass Sie meinen Brief vom 19. Februar noch immer unbeantwortet gelassen haben. Ich habe darin einige Autorexemplare meines bei Ihnen erschienenen Buches "Prolegomena zur marxistischen Aesthetik" reklamiert. Ich bitte Sie sehr, mir diese Exemplare zu schicken, da, wie ich aus verschiedenen Quellen höre, das Buch bereits erschienen ist. Wenn ich mich irren sollte, bitte klären Sie mich auf.

Nun zur Frage meiner grossen Aesthetik. Vor drei Jahren habe ich mit Genossen Manacorda einen Kontrakt darüber abgeschlossen. Seitdem ist der Umfang noch angewachsen, da der erste Band, an welchem ich arbeite, sicherlich ca. 800 Druckseiten ausmachen wird und es sich herausgestellt hat, dass auch ein dritter Band unbedingt notwendig ist. Unter diesen Umständen scheint es als das Natürlichste und ist auch mein Wunsch, dass dieses grosse Werk im Rahmen meiner gesammelten Werke, zusammen mit meinen anderen philosophischen Werken erscheinen soll. Das Haus Einaudi hat beschlossen einen solchen Corpus meiner Werke herauszugeben. Ich bitte Sie sehr, in dieser Frage ein Verständnis zu haben, dass nämlich die natürlichste Veröffentlichungsweise meines Hauptwerks im Rahmen meiner gesammelten Werke wäre, während eine Veröffentlichung isoliert von sehr umfangreichen und teuren Büchern, die dazu ~~xx~~ nur in Intervallen von einigen Jahren erscheinen können, auch für den Verlag unvorteilhaft wäre. Darum habe ich Ihren Verlag die Prolegomena überlassen, ein Buch kleineren Umfangs und ein Buch, das für sich allein bestehen kann und nicht der erste Band eines Ge-

samtwerks ist. Daneben hätte ich Ihnen noch folgenden Vorschlag zu machen. Im Jahre 1956 bat Ihr Verlag mich, den Historischen Roman zur Veröffentlichung zu übergeben. Ich musste damals den Vorschlag ablehnen, weil das Buch in Besitz von Einaudi war. Inzwischen habe ich Einaudi vorgeschlagen, dieses Buch, das ich für eines meiner besten literaturtheoretischen Werke halte, Ihnen als Ersatz für die Ästhetik zu überlassen. Er ist auch dazu bereit. Abgesehen vom theoretischen Interesse ist dies mein einziges Buch, in welchem ich auf italienische Literatur /Manzoni/ eingehe, und es wäre nicht unmöglich, auch einige Seiten über Niego einzufügen. Das würde natürlich das Interesse für ein italienisches Publikum vergrößern.

Ich bitte Sie sehr, diese Erwägungen und Vorschläge zu überdenken. Ich bin fest überzeugt, dass ein solches Abkommen, nicht nur für mich, sondern auch für Ihren Verlag vorteilhafter wäre, als die jetzige Lage.

Ich bitte Sie, mich über Ihren Standpunkt zu verständigen und ich bitte Sie erneut, meine Autorenexemplare der "Prolegomena" mir zukommen zu lassen.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr

Editori Riuniti (Bonchis)

GEORG LUKÁCS

BUDAPEST V.

BELGRÁD RKP. 2. V. EM. 5.

TELEFON: 185-366

BUDAPEST, den 19.V.1958.

Layl 8-197/14

Lieber Genosse Bonchio!

Vielen Dank für Ihren Brief vom 8.Mai. Die Exemplare der "Prolegomena" habe ich erhalten und mich über die schöne Ausstattung gefreut.

Was die Probleme der italienischen Ausgabe meiner Aesthetik betrifft, so ist es für mich als Autor eine grosse Freude und Genugtuung, dass Sie so fest an der Herausgabe dieses umfangreichen Werkes festhalten, umsomehr, da Sie ja aus den "Prolegomena" ein Bild über Methode und Inhalt der Aesthetik haben. Ich nehme also Ihren Vorschlag an und werde dessen Inhalt Einaudi mitteilen.

Mit herzlichen Grüssen

Ihr

Editor Rinniti

44469-197/15

22.6.1958

Lieber Genosse Bonchio!

Vor allen herzlichen Dank, dass Sie meine Bitte erfüllen. Die Sendung selbst ist noch nicht angelangt.

Über den ersten Band der Aesthetik kann ich folgendes Situationsbild geben. Ich bin eben dabei, das Manuskript der ersten 10 Kapitel zu diktieren. Ende dieses Monats werde ich damit fertig werden; das macht ungefähr 300 Schreibmaschinenseiten aus. Der erste Band besteht jedoch aus 16 Kapiteln. Davon ist das 11. Kapitel ziemlich weit gediehen und kann höchstwahrscheinlich im Herbst diktiert werden. Mit dem Rest hoffe ich bis zum Frühjahr fertig zu werden. Ich schätze dass die noch nicht fertigen 6 Kapitel ungefähr 500 Schreibmaschinenseiten ausmachen werden. Wenn das ganze ~~Text~~ fertig ist, muss ich eine Generaldurchsicht machen, denn die Arbeit ist während vieler Jahre entstanden und es dürfen in endgültigen Manuskript keine Ungleichmässigkeiten bleiben. Ich hoffe mit alledem ungefähr in einem Jahr fertig zu werden. Das ist aber eine Hoffnung, aber kein Versprechen. Mehr als diesen Situationsbericht kann ich Ihnen heute nicht geben.

Mit herzlichen Grüssen

Ihr

Editori Rinunzi

1948-197/16

23.23. Juni 1958

Lieber Genosse Bonchio!

Da ich mit dem Diktieren der ersten 10 Kapitel meiner Aesthetik begonnen habe und mit gewissen Papierschwierigkeiten zu kämpfen habe, bitte ich Sie mir 6000 St. dünnes Schreibmaschinenpapier in 2-3 Raten zu schicken; wobei es sehr wichtig wäre, dass die erste Rate sobald als möglich eintrifft, denn mein Papier ist in gefährlichem Schwinden begriffen.

Mit herzlichen Grüßen

Roberto

U418-197/19

EL

Telegramm an Bonchio, Editori Riuniti Roma
Abgegangen am 22.IV.1960

Via Sicilia, 136

Der erste Teil der Aesthetik liegt fertig vor.
Bitte um telegrafische Verständigung, ob ich
konkraktgemäss das Manuskript an Ihren Verlag
senden soll oder ob Sie mit Einaudi eine andere
Abmachung getroffen haben.

L44L8-197/27

Editori Riuniti

Budapest, den 28.4.60

Lieber G_enosse Bonchio!

Vielen Dank für Ihre Nachrichten. Ich habe dementsprechend die ersten fünf Kapitel der Aesthetik an Sie abgeschickt. Den ungarischen Valutagesetzen entsprechend bedeutet dies, dass ich das Manuskript bei der Ungarischen Akademie der Wissenschaften abgegeben habe, damit sie die Valutafragen des Exports mit der Nationalbank regle. Ich bitte Sie mir zu bestätigen, wenn Sie das Manuskript erhalten haben.

Mit herzlichen Grüßen

G_eorg L_ukács

C9468-197/23

Editori Riuniti

Budapest, den 25. Juli 60

Lieber Genosse Bonchio!

Ich beantworte Ihren Brief vom 27. Juni darum so verspätet, weil ich erst jetzt eine Information über das Schicksal des Manuskripts meiner Aesthetik von unserer Akademie der Wissenschaften erhalten habe. Professor Szabo, stellvertretender Generalsekretär der Akademie teilte mir ~~mit, dass~~ inoffiziell mit, dass die Entscheidung in der allernächsten erfolgen werde und dass mein Manuskript voraussichtlich Anfang August an Sie abgehen könne. Der Rest folgt unmittelbar danach, Sie werden ihn also entweder August oder September erhalten. Bitte bestätigen Sie mir die Ankunft des Manuskripts.

Mit herzlichen Grüßen Ihr

Georg Lukács

CCVL 8-197/25

den 17. 10. 61

Lieber Bonchio!

Vielen Dank für Ihren Brief vom 25. September. Nun ist also die langschwebende Angelegenheit in Bezug auf meine Aesthetik erledigt. Wenn wir uns in Bezug auf dieses Werk auch verlegerisch trennen müssen - Sie verstehen, dass das Erscheinen einer Gesamtausgabe meiner Werke in italienischer Sprache für mich sehr wichtig ist, so kann ich nicht umhin, Ihnen und Ihrem Verlag meinen herzlichen Dank auszusprechen, für den Eifer, den Sie in Veröffentlichung und Verbreitung meiner Werke entfaltet haben. Für mich war die Verbindung mit Editori Riuniti sehr ehrend und mit Ihnen sehr angenehm. Ich hoffe also, dass unsere Verbindung noch weiter bestehen bleiben wird.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Georg Lukács

LA 468-197H76

den 29.5.62

Editori Riuniti

Lieber Genosse Bonchio!

Ich bitte Sie an die Adresse:

Universidad Central de Venezuela
Rafael Di Prisco
Director de las Ediciones de la
Biblioteca de la U.C., Caracas

mein Buch "Prolegomeni a un'estetica marxista"
zu schicken.

Im voraus herzlichen Dank und Gruss

Ihr

Lay 18-197/29

másolat

den 5.7.62

Lieber Bonchio !

Vielen Dank für Ihren Brief vom 12. Juni und für die prompte Erledigung
meines wunsches

Es ist sehr liebenswürdig von Ihnen, dass Sie mir die Erfüllung anderer
Wünsche anbieten. Ich nehme Sie diesmal beim Wort. Ich möchte für mein
Arbeitszimmer eine schöne farbige Reproduktion des Bildes von Piero della
Francesca "Flagellation" (Museum Urbino) besitzen. Falls eine solche
wirklich gute farbige Reproduktion, möglichs grösserer Formats existiert,
währe ich Ihnen dankbar, wenn Sie mir, natürlich für mein Honorarkonto
besorgen und zuschicken würden.

Im voraus herzlichen Dank.

Mit herzlichen Grüßen Ihr

G.L.

LA 46 8-197/ den 5.7.62

Lieber Bonchio!

Vielen Dank für Ihren Brief vom 12. Juni
und für die prompte Erledigung meines
Wunsches.

Es ist sehr liebenswürdig von Ihnen, dass
Sie mir die Erfüllung anderer Wünsche an-
bieten. Ich nehme Sie diesmal beim Wort.
Ich möchte für mein Arbeitszimmer eine
schöne farbige Reproduktion des Bildes
von Piero della Francesca "Flagellation"
/Museum Urbino/ besitzen. Falls eine sol-
che wirklich gute farbige Reproduktion,
möglichst grösseren Format existiert, wä-
re ich Ihnen dankbar, wenn Sie sie mir,
natürlich für mein Honorarkonto besorgen
und zuschicken würden.

Im voraus herzlichen Dank.

Mit herzlichen Grüßen Ihr

Georg Lukács

den 4.8.62

LG468-197/30

Lieber Bonchio!

Vielen Dank für Ihren Brief vom 26. Juli
und für das schöne Bild, das ich gestern
erhalten habe. Es hat mir sehr gut gefal-
len. Nochmals vielen Dank.

Mit herzlichen Grüßen.

Ihr

Georg Lukács

9.1.53

64468-197/37

Lieber Genosse Bonchio!

Herzlichen Dank für die liebenswürdigen
Neujahrswünsche und für die beiden Map-
pen mit den schönen Zeichnungen. Sie ha-
ben uns viel Vergnügen bereitet.

Nochmals herzlichen Dank und ebenso
herzliche Grösse von Ihrem

Georg Lukács

Editor^u Rioniti

Spangl

den 18. Mai 1963.

LGVL 8-197/33

Lieber Genosse Bonchio,

Vor allem danke ich Ihnen herzlich für Ihr Beileidstelegramm.

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie zwei Exemplare meiner Prolegomena zur marxistischen Aesthetik an folgende Adresse schicken würden:

Editiona Grijalbo S.A.
Arago 386
Barcelona 9
Espana

Inx voraus besten Dank Ihr

Georg Lukács

den 20.11.63

19468-197/35

An

Editori Riuniti

Lieber Bonchio !

Auf Ihren Brief vom 5. November kann ich nur antworten, dass ich "Geschichte und Klassenbewusstsein" augenblicklich überhaupt nicht herausgeben möchte. / Die französische Ausgabe ist eine Raubausgabe, die gegen meinen wiederholten Protest erschienen ist. / Ich halte "Geschichte und Klassenbewusstsein" für veraltetes Buch, von dem heute nur verirrte Einflüsse auf ideologischem Gebiet ausgehen könnten. / Hegelsche Auffassung der Entfremdung, Leugnen der Dialektik in der Natur, etc. / Mit meiner Einwilligung könnte das Buch also nur dann erscheinen, wenn ich ihm ein kritisches Vorwort voranschicken würde. Dazu bin ich aber im Augenblick nicht fähig, da ich allzu sehr mit der Vorbereitung meiner Ethik beschäftigt bin. Ich glaube, Sie werden verstehen, dass das Buch unter solchen Umständen besonders für einen Parteiverlag sehr wenig geeignet ist.

Mit herzlichen Grüßen Ihr

Georg Lukács

den 13.1.64

LLM 8-197/36

Lieber Genosse Bonchio !

Vielen Dank für die lebenswürdigen
Neujahrswünsche und für die schöne
Neujahrsgabe.

Mit herzlichen Grüßen Ihr

Georg Lukács

16468-197/37

Editore Riuniti

Budapest, den 11.7.64

Lieber Genosse Bonchio !

Ich habe diesmal folgende Bitte an Sie:
machen Sie eine Gesamtabrechnung über
den Verkauf meiner beiden Bücher und
überweisen Sie den Betrag an mich durch
das hiesige Amt für Autorrechte /Szerzői
Jogvédő Hivatal, Budapest, V. Deák Ferenc-
u.15./. Ich bitte Sie in Zukunft am Ende
eines jeden Jahres die Abrechnung und
Überweisung auf diesem Wege zu machen.

Mit herzlichen Grüßen Ihr

Georg Lukács

14468-197/38

den 9.1.65

Editori Riuniti

Lieber Genosse Bonchio !

Vielen herzlichen Dank für Ihre so liebenswürdigen Neujahrswünsche. Auch ich wünsche Ihnen ein gutes Jahr in erfolgreicher Arbeit.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Georg Lukács

Edison Rivetti

Olam

Budapest, den 11.1.67

Lieber Genosse Bonchio !

Vielen herzlichen Dank für die lebenswürdigen Neujahrswünsche. Ganz besonders muss ich mich aber für das wunderschöne Buch bedanken, dessen Inhalt für mich schon jetzt sehr belehrend war und aus dem ich hoffe noch manche Belehrung zu gewinnen.

Mit herzlichen Grüßen Ihr

Georg Lukács

den 25.11.68

An Editori Riuniti

Lieber Bonchio !

Ihr Brief vom 11. November und die Zusendung meines kleinen Buches war mir eine freudige Überraschung.

Was die andere Broschüre /Demokratisierung heute und morgen/ betrifft, bin ich im Begriff, sie fertig zu machen. Sobald es einen endgültigen Text gibt, schicke ich Ihnen ein Exemplar und schreibe Ihnen über alle damit verbundenen Fragen ausführlich.

Mit herzlichen Grüßen Ihr

Georg Lukács.

P.S. Beiliegend ein Exemplar des unterschriebenen Kontraktes.

Budapest 7./10./1970.

Lieber Genosse Borchio,

ich freue mich sehr, dass Sie entschieden haben, zwei Bücher von Agnes Heller, Wert und Geschichte und Das Alltagsleben zu publizieren. Meiner festen Überzeugung nach haben Sie mit dieser Entscheidung ein gutes Verdienst der Sache des wahren Marxismus gemacht: die obengenannten Werke machen energische Schritte in die Richtung des Marxismus, der sich nach der Stalin-Zeit in einer traurigen Lage befindet. Es stehen - wie ich höre - nur kleine technischen Einzelheiten im Wege des Vertragschlusses. Ich bitte ~~sehr~~ Sie sehr, die Prozedur möglichst zu beschleunigen, weil es die objektive Interesse der Theorie ist, die Bücher dieser begabten Denkerin vor das italienische marxistische Publikum zu bringen.

Ich danke Ihnen für Ihre Bemühungen,

Ihr

/Georg Lukács/

17/2/1971.

Lieber Genosse Bonchio!

Vielen Dank für die schnelle Antwort in der Angelegenheit der Veröffentlichung der Werke von Angela Davis. Sie wird die für Davis geführte politische Kampagne stark unterstützen können, und mit der anderen Formen der Protestaktionen - hoffentlich - nicht erfolglos bleiben.

Ich habe Apotheker telegraphisch verständigt; er wird so wie so über die Verteilung der Manuskripte praktisch verfügen.

Mit herzlichen Grüßen, Ihr

Georg Lukács